

# Amateurfunktreffen in Apeldoorn

GERFRIED PALME – DH8AG

Jährlich im Herbst findet im niederländischen Apeldoorn der *Dag voor de Radioamateur* statt. Der Beitrag stellt das Treffen unserer Nachbarn vor.

Da die Internetpräsenz der veranstaltenden Amateurfunkvereinigung, VERON ([www.veron.nl](http://www.veron.nl)), eine ausgezeichnete Wegbeschreibung auch in deutscher Sprache bietet, ist die Kongress- und Veranstaltungshalle *Americahal* zielsicher per Auto erreichbar. Auch Bahnreisende haben es bequem, denn die kleine Bahnstation *De Maten* (Strecke Amsterdam-Zutphen) liegt in Sichtweite mit etwa drei Minuten Fußweg.



Willkommen beim Tag des Radioamateurs. Das Bild zeigt etwa die Hälfte der Ausstellungsfläche in Apeldoorn.

Bei meiner Ankunft war es zwar bereits später Vormittag, doch ein Parkproblem gab es trotzdem nicht: Die *Americahal* bietet sehr große und zudem kostenlose Parkflächen. Der Eintrittspreis für die Veranstaltung liegt mit 8 € im üblichen Rahmen, Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren haben freien Eintritt. Dies entlastet besonders die Familien mit Kindern, welche – so meine Beobachtung – hier in größerer Zahl als auf vergleichbaren Amateurfunktreffen in Deutschland zu sehen waren.

## ■ Nachwuchsförderung und Vorträge

Ein Veranstaltungsschwerpunkt befand sich in diesem Jahr auf dem *Jeugdplein* (Jugendplatz), um dort Kinder sowie Jugendliche an die Technik und an unser Hobby heranzuführen. In einem *Workshop* löteten sie dann auch munter darauf los. Erwachsene konnten das *Handlöten* von SMD-Bauteilen erlernen, nachdem sie zuvor vielleicht ei-



Löten lernen für den Funkernachwuchs: Aufbau eines Bausatzes

nem Vortrag über die professionelle Produktion von Printplatten, über Amateurfunkfernsehen oder über Radiofrequente Felder und Gesundheit (jeweils in der Landessprache gehalten) zugehört hatten.

Für den Besuch der Vorträge war keine vorherige Anmeldung nötig und auch zur Teilnahme an einem Telegrafiewettbewerb konnte man sich spontan entscheiden. Ein Zertifikat erhielt jeder, der in den Klassifizierungen 10, 20, 25, 30 oder 35 Wörter pro Minute erfolgreich teilnahm. Hierbei spielte – und das ist ja der bekannte Vorteil der Telegrafie – die fremde Landessprache keine Rolle.

## ■ Umfassendes Angebot

Auch die Kommunikation mit den Ausstellern war für mich kein Problem. Denn ganz gleich, ob es sich um die Mitarbeiter an den Ständen der VERON und anderer Interessengemeinschaften oder an den Auslagen der etwa 60 privaten sowie 20 kommerziellen Anbietern an den insgesamt 117 Ständen handelte: Viele sprachen für eine Verständigung ausreichend Deutsch. Der Messeaufbau war klar strukturiert: Im vorderen Teil präsentierten sich die kommerziellen Aussteller, in der Hallenmitte die verschiedenen Interessengruppen niederländischer Funkamateure. Der hintere Teil war für die privaten Flohmarktverkäufer reserviert. Die Angebotspalette entsprach den normalen Funkamateurbedürfnissen und deckte alle Wellenbereiche von KW bis SHF ab, sodass wohl kein Besucher enttäuscht nach Hause fahren musste. Zu den kommerziellen Ausstellern gehörten auch einige in Deutschland bekannte Firmen, darunter *Reichelt*, *Anjo*-Antennen und HFC-Nachrichtentechnik. Die Veranstaltung hat eine angenehme Ausstrahlung und ganz gleich, wo man sich gerade befand, waren die meisten Tische aufgeräumt und oftmals ansprechend dekoriert. Das wird bestimmt jedem der ungefähr 2500 Besucher – im Vorjahr waren es etwa 2400 – gefallen haben.

## ■ Blick von oben

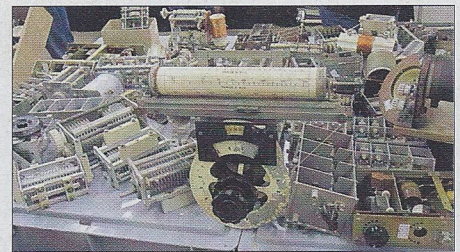
Die freundliche Atmosphäre erscheint auch einer gewissen Familienausflugsmentalität der Besucher geschuldet. Auf einer der Balustraden kann man einmal rings herum laufen und die Geschehnisse in der Halle beobachten. Dank einer dort oben aufgestellten Bankreihe mit davor montierten Tischen saß man immer „in der ersten Reihe“.

Dort hatte zudem die jährlich stattfindende und sehr interessante Ausstellung von Eigenbaugeräten ihren Platz. Der Gewinner erhielt einen Geldpreis in Höhe von 150 €. Wer dort nicht mitmachte, gewann möglicherweise einen Preis bei der Tombola.

Viele gemütliche Sitzecken luden zum Ausruhen, zu Gesprächen mit Hobbyfreunden oder zur Stärkung ein. Entweder packte man seine mitgebrachte Verpflegung aus oder kaufte vor Ort einen Imbiss. Dazu brauchte es am Buffet im Obergeschoss manchmal schon etwas Zeit, denn dort war das Angebot umfangreicher als an der kleinen Theke am Halleneingang. Das daneben liegenden Restaurant war ausschließlich für die von



Angebot und Nachfrage auf dem Flohmarkt



Fundgrube für Selbstbauer Fotos: DH8AG

der VERON eingeladenen Gäste (Ehrenmitglieder, Kommissionen, Mitarbeiter, Vorstände – auch einiger anderer nationaler und internationaler Amateurfunkverbände) reserviert. Im dortigen offiziellen Teil fand die Verleihung der Auszeichnung *Amateur des Jahres 2011* durch das wissenschaftliche Radiofonds Veder statt.

## ■ Fazit

Die Fahrt nach Apeldoorn hat sich gelohnt, um einmal „über den Tellerrand“ zu unseren niederländischen Funkfreunden zu schauen. Mein herzlicher Dank für die freundliche Unterstützung mit Zahlen und Fakten für diesen Beitrag geht an den Vorsitzenden der *VERON Evenementen Commissie* Paul, PA0STE. Für das Übersetzen einiger Textpassagen aus dem Niederländischen danke ich OM Horst, DK3BM.

[dh8ag@darcd.de](mailto:dh8ag@darcd.de)